

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 235.

Dienstag den 23. August.

1859.

Morgen Mittwoch den 24. August d. J. Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:**
- 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Anstellung eines zweiten Aufwärters und die Statifirung der Stellen des Küsterfamulus und des Kirchendieners an der Nicolaiikirche.
  - 2) Gutachten des Finanzausschusses, die Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1858.
  - 3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
    - a) die Verlängerung eines mit Herrn Restaurateur Schatz abgeschlossenen Wiesenpachtes;
    - b) eine dem früheren Ziegeleipachter Herrn Schenkel zu gewährende Entschädigung;
    - c) den Antrag des Herrn Stadtverordneten Dr. Reclam, die Errichtung einer Bade- und Waschanstalt betreffend.

## Bekanntmachung.

Das in der **Georgenhalle** alhier am Ritterplatz neben dem städtischen Aichamt gelegene Gewölbe Nr. 4 soll von jetzt an, nach Befinden von Michaelis d. J. an mittelst Meistgebots auf drei Jahre vermietet werden und ist hierzu **der 29. August dieses Jahres**

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags 11 Uhr bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution, wobei der Rath sich die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, zu gewärtigen.

Leipzig, den 16. August 1859.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

## Die Associationen in Frankreich.

II.

Buchdrucker. Tischler. Feilenhauer. Sattelpogenmacher. Pianofortebauer. Klempner. Schlosser.

Im Jahre 1848 erwarben sieben zum Zweck genossenschaftlichen Handwerksbetriebes zusammengetretene Buchdrucker die Druckerei eines Herrn Renouard, bei dem sie bisher in Arbeit gestanden hatten. Die Association nannte sich nach dem Namen des bisherigen Factors Remquet, der nunmehr Mitglied der Gesellschaft war, „Association Remquet“. Sie erhielt von der Regierung ein Darlehn von 80,000 Franken mit dem gewöhnlichen Abzug von 10% gegen 5% Verzinsung und  $\frac{3}{4}$ % Inspectionskosten. Zur Abföpfung der Schulden wurde von vornherein  $\frac{1}{4}$  der Löhne innebehalten und der Gesellschaftsvertrag vorläufig auf 10 Jahre geschlossen, bis wohin der Gewinn zum Betriebscapital geschlagen und alsdann nach Höhe der eingezahlten Arbeitslöhne vertheilt werden sollte. Das erste Jahr war kein glückliches, es wurden 2500 Francs zugeföhrt; in den vier weiteren Jahren bis 1853 aber betrug schon der Gewinn 6994, 6224, 8500 und 10,684 Franken, sodas nach Abzug des ersten Verlustes 29,904 Franken Gewinn blieben und der zurückbehaltenen Lohnantheil 30,133 Franken ausmachte. Außer den Mitgliedern arbeiten noch 40—50 Lohnarbeiter im Geschäft und man hofft bei dessen zehnjährigem Bestehen nicht nur sämmtliche Schulden getilgt, sondern auch für jedes Mitglied einen Gewinnantheil von 7—8000 Franken gesichert. Der an die Arbeiter gezahlte Lohn ist der in Paris übliche Stücklohn.

Gleichfalls im Jahre 1848 traten 108 Sesselschreiner mit 504 Fr. Capital (worunter zunächst nur 135 Fr. 20 Cent. baar, das Uebrige in Werkzeug vorhanden war) zu genossenschaftlichem Geschäftsbetrieb zusammen. Im Jahre 1852 theilte sich die Gesellschaft in zwei besondere Genossenschaften. Die eine derselben zählte 70 Mitglieder, beschäftigte 100, je nach Umständen zu Mitgliedern aufrückende Lohnarbeiter und besas schon 1854 nicht nur Activen im Betrage von 45,000 Franken über ihre Passiven, sondern auch für etwa 40,000 Franken meist zum Export nach Amerika bestimmte Arbeiten. — Ein Regierungsdarlehn von 25,000 Franken zu 3% war längst gedeckt und die Mitglieder hatten ein jedes die Aussicht auf einen Gewinnantheil von 1000—2000 Franken nach Ablauf der achtzehn Jahre, auf welche der Gesellschaftsvertrag geschlossen worden war.

Im Jahre 1849 traten auch 14 Pianofortebauer mit 239 Franken Capital ohne jede Regierungsubvention zur Genossenschaft zusammen. — Im Jahre 1850 war die Mitgliederzahl schon auf 35, die Activen auf 39,317 Franken gestiegen, wovon nur 4000—5000 Franken an Dritte abgingen, das Uebrige Guthaben der Mitglieder bildete. — Zwei Jahre später theilten sie sich in 2 Associationen, die eine theilte den Geschäftsgewinn nach der Höhe des Arbeitslohnes des Einzelnen, die andere nach Köpfen. Sonst zahlen beide Stücklohn, doch muß jedes Mitglied seinen Gewinn und 15% seiner Löhne bis auf die Höhe von 3000 Fr. in der Vereinskasse lassen. Auch giebt es eine Wittwen- und Krankencasse, so wie die bloßen Lohnarbeiter allmählig zu Mitgliedern aufrücken können. Schon am 30. Juni 1854 betrug der Gewinn bei der einen Zweiggeseellschaft, deren Mitglieder sich indessen auf 24 vermehrt hatten, 9912 Franken, das Betriebscapital bereits 56,207 Franken.

Im December 1850 gründete sich eine Association der Klempner. Ihr Betriebscapital betrug 1854 bereits 50,000 Fr. Die Association der Stuhldrechsler begann mit 18 Mitgliedern und 315 Fr. Capital, wuchs bis 1853 auf bereits 74 Mitglieder mit 48,748 Fr. Capital und 7024 Fr. Fonds in der Unterstützungscasse.

Die der Schlosser wurde mit 190 Mitgliedern und 1000 Fr. Capital begonnen, sank zwar bis auf 28 Mitglieder, macht aber jetzt einen jährlichen Umsatz von 60—70,000 Franken.

Die Association der Feilenhauer zählte 19 Mitglieder mit 16 Hilfsarbeitern, welche später die Mitgliedschaft erlangen sollten. Sie berechnete 1854 bei 38,000 Fr. Capital ihren darunter begriffenen Gewinn zu 18,300 Franken.

Die Association der Sattelpogenmacher begann mit 42 Mitgliedern und einem Regierungsdarlehn von 20,000 Fr., zählte 1854 noch 12 Mitglieder, welche 80 Lohnarbeiter beschäftigten, hatte 60,000 Fr. Activen gegen 37,000 Fr. Passiven und schätzte den Gewinnantheil jedes Einzelnen zu 1200 Franken.

Diese durchgängig überraschenden Erfolge zeugen am Besten von der Macht des Princips, auf dem die Associationen ruhen, die, von theilweise kümmerlichen Anfängen ausgehend, bereits in kräftigster Lebensfülle dastehen und trotz aller, in manchen deutschen Ländern seit ihrer Gründung durch Schulze-Delitsch und Genossen ihnen entgegengesetzten polizeilichen Verationen sicher eine siegreiche große Zukunft haben. Zu großer Bedeutung werden sich bei uns zuerst die Vorschussvereine (Volksbanken) erheben, die Productiv-



Associationen und ihre weitere Verbreitung sicher erst in einem späteren, politisch freieren und kräftigeren Jahrzehnt zur frischeren Entwicklung gelangen.

Zunächst aber verweisen wir auf zwei Werke, die in Betreff des hier behandelten Gegenstandes das Interesse des Publicums verdienen: „Reisebriefe aus Belgien, Frankreich und England“ von Prof. W. A. Huber (Hamburg, 1855. 2 Bände), und „Die arbeitenden Classen und das Associationswesen in Deutschland“ von Schulze-Delitsch. (15 Ngr.) Leipzig bei G. Mayer (Königsstraße).

### Das Eisen und seine Besteuerung.

Wenn der Schutz Zoll seinen Zweck erreichen soll — und daß er ihn erreicht, beweist doch wohl die Hartnäckigkeit, mit welcher die „geschützten“ Fabrikanten daran festhalten, zur Genüge — so verteuert er den Preis der Waare, um den Fabrikanten aus den Taschen der Käufer eine Summe zuzuwenden, welche sie im Wege des freien Verkehrs, also freiwillig, von demselben nicht erhalten würden. Wollte der Fabrikant selbständig dem Käufer wider dessen Willen diese Summe abnehmen, so würde er der Criminaljustiz verfallen. Wenn also der Staat vermittelt seines Tarifs und seiner Zollbeamten diese Manipulation ausführt, so leiht er seinen Arm, um das Geld aus den Taschen der Käufer in die des Fabrikanten zu bringen, er führt eine Handlung durch, welche er sonst als Eigenthumsverletzung mit den härtesten Strafen bedroht.

Diese Wahrheit ist so einfach, daß der unbefangene Leser einer schutzöllnerischen Streitschrift sich von seinem Erstaunen darüber nicht erholen kann, daß es Leute giebt, die nur den Versuch wagen können, das klare Recht in Unrecht zu verkehren und ein umfangreiches System der Beraubung als eine Bedingung des öffentlichen Wohles, als eine nothwendige Bethätigung desjenigen Staates darzustellen, als dessen ruhmreiche Devise dieselben Leute das „Sum cuique“ ganz ungenirt preisen.

Noch eine zweite Wahrheit ist so einfach, daß sie eben ihrer Einfachheit wegen immer wieder übersehen wird. Was immer die menschliche Gewerthätigkeit Graßes beginnt, wo immer sie die Naturkräfte in ihre Dienste nimmt, um mit ihrer Hülfe die menschlichen Bedürfnisse wohlfeil zu befriedigen, da ist der Besitz und Gebrauch eines Stoffes die nothwendige Vorbedingung ihres Wirkens, der Besitz und Gebrauch des Eisens. Eisen ist auch die Waffe des Friedens, mit welcher der menschliche Erfindungs- und Unternehmungsgeist seine ruhm- und segensreichsten Erfolge erkämpft. Von Eisen sind die Maschinen des Industriellen, die Werkzeuge des Handwerkers, von Eisen ist der Pflug und die Sense des Landwirths, Eisen bildet den Hauptbestandtheil aller einfachen und künstlichen Maschinen, welche der Landwirth zur Verminderung der Herstellungskosten unserer Nahrungsmittel anwendet; von Eisen ist die Schienenstraße, von Eisen die Locomotive, von Eisen das Dampfschiff, welches die Meereswogen durchfurcht, von Eisen die Röhren der Wasserleitung, die Pfeiler und Dachstütze der großartigsten Bauten unserer Zeit. Eisen ist die Waffe des menschlichen Geistes zur Ueberwindung und Bezähmung der Naturkraft, Eisen ist der mächtigste Hebel des Volkswohlstandes. Kein verständiger Staatsmann, sollte man meinen, könnte daran denken, die Benutzung dieses allgemeinsten Rohstoffes aller erfolgreichsten wirthschaftlichen Thätigkeit mit einer Taxe zu belegen. Die Besteuerung des Eisens, sollte man meinen, würde Jeder auf den ersten Blick als eine Beeinträchtigung des Wohlstandes bei seiner Quelle, der Production, als einen gefährlichen Angriff auf die Vorbedingung alles Steuerertrages, als einen vernunftwidrigen Hemmschuh gegen den Culturfortschritt betrachten. Der Umfang des Eisenverbrauches bei einem Volke bildet den Maßstab seiner Macht über die Naturkräfte, den Maßstab seiner Cultur — wer sollte es also wagen, eine Politik zu verfolgen, welche den Eisenverbrauch einschränkt, welche ihn verbietet, sobald er nicht zuvor eine Geldstrafe gezahlt hat?

Die Verwerflichkeit einer solchen Politik ist, so denken wir, auch dem blödesten Auge einleuchtend. Und dennoch ist der Verbrauch von Eisen im Zollvereine mit einer Steuer belegt, die den vierten Theil bis fast die Hälfte seines Werthes beträgt, und diese Steuer ist nicht einmal ein Befriedigungsmittel des fiscalischen Steuerdurstes, von welchem man eine gewisse Rücksichtslosigkeit gewohnt ist, sondern sie fließt zu ihrem bei Weitem größten Theile in die Taschen der durch den Schutz privilegirten Industriellen, die allein in Preußen jährlich durch den Monopolpreis ihrer Waare an Schutzollsteuer das Mehrfache dessen erheben, was an Eisenzöllen in die Cassen des Zollvereines fließt.

Aber die Berechnung dessen, was an Schutzollsteuer in den Eisenpreisen von der Landwirthschaft, dem Handwerk und der Industrie jährlich gezahlt wird, kommt kaum in Betracht gegen die Masse productiver, Wohlstand und Cultur fördernder Anlagen, welche dieselbe im Keime erstickt, weil jene wegen der zu hohen Geldstrafe, mit welcher diese Steuer sie im Interesse der Producenten belegt, unterbleiben mußten. Wenn man die Schöpferkraft des Dichters, den Erfindungsgeist des Mechanikers, den Forscher-

geist des Naturkundigen mit Steuern belegt, so würde alle Welt in dem entrüsteten Urtheile über die Verwerflichkeit dieses Vorgehens einverstanden sein: aber heißt es nicht den Erfindungsgeist besteuern, wenn man dem Material, mit welchem hauptsächlich er seine Entdeckungen der Welt nutzbar macht, einen hohen Tribut auferlegt, heißt es nicht die Ohnmacht des menschlichen Geistes fördern, wenn man ihn seiner mächtigsten Waffe über die mechanischen Kräfte der Natur beraubt, oder ihn in ihrem Gebrauche lähmt?

Seit 1853 hat Preußen im Zollverein alljährlich seine Anträge auf die Herabsetzung der Eisenzölle wiederholt und mit jedem Jahre sind die Reclamationen der durch den Zollschutz privilegirten Industriellen hartnäckiger und rücksichtsloser geworden. Ja, die Verkehrung aller Begriffe des Rechts und der Zweckmäßigkeit ist in der Schutzollagitation so vollständig geworden, daß jene Industriellen, deren Privileg wie ein Alp auf der gesammten wirthschaftlichen Thätigkeit lastet, sich der öffentlichen Meinung gegenüber als die mit einem Unrecht Bedrohten darstellen und die Absichten der preussischen Regierung denunciren, als bezweckten sie die Industrie zu morden und den Wohlstand zu untergraben.

Die Eisenproducenten lassen es nicht an Klagen fehlen, daß ihre ganze Industrie dem sicheren Ruine verfallen werde, wenn der Zollschutz auch nur um einen Silbergrößen für den Centner Eisen ermäßigt werde. Wir sind solcher schutzöllnerischen Drohungen gewohnt und haben bis jetzt noch immer gefunden, daß nach der Herabsetzung des Zollschutzes all das in Aussicht gestellte Unglück nicht eintrat. Noch neuerdings haben wir hören müssen, daß der sichere Ruin der Rübenzuckerindustrie in Aussicht stehe, wenn die Rübensteuer von 6 auf 7½ Sgr. erhöht, also der Zollschutz der Rübenzuckerproduction um eben so viel verringert werde. Wo sind jetzt die Unglückspropheten aus dem Jahre 1857, daß sie an den Thatfachen die Berechtigung ihrer Prophezeiungen beweisen? — sie versteuern Rüben und siedeln Zucker und stehen sich sehr gut dabei! Wir können allerdings nicht den Beweis antreten, daß über die Eisenindustrie die Herabsetzung des Zollschutzes ebenso spurlos dahingehen werde, wie über die Rübenzuckerindustrie. Aber den übertriebenen Prophezeiungen der Privilegirten gegenüber, die da behaupten, bei Herabsetzung des Zollschutzes nicht bestehen zu können, muß man fragen: welches ist denn der wirthschaftliche Werth einer Industrie, die zu ihrem Bestehen eines jährlichen Zuschusses von mehreren Millionen Thalern bedarf? Ist das rentabel angelegte Volkscapital, welches seine Rente nur dadurch erzielt, daß es allen andern Zweigen der gewerblichen Thätigkeit im Wege der Besteuerung eben so viel an Capital entzieht, wie es an Rente genießt? Wer nicht durch die Brille der Schutzollinteressenten sieht, nennt das fressendes Capital, und wenn den Besthern desselben die Gelegenheit entzogen wird, auf Kosten Anderer zu zehren und die Anstrengungen zu unterlassen, welche ihrem Besitze eine unabhängige Rentabilität verschaffen würden, so entsteht daraus für die allgemeine Wirthschaft des Volkes der doppelte Gewinn, daß aus einem Schmarogergewächs ein selbstständig sich nährendes und den Reichthum förderndes wird, und daß alle übrigen Gewerbezweige von dem Tribute des Zuschusses befreit werden.

Im Interesse aller wirthschaftlichen Thätigkeit des Landwirths, des Industriellen wie des Handwerkers ist die Befreiung von dem Tribute, der in dem Zollschutz für Eisen, dem allgemeinsten Rohstoffe des gewerblichen Fortschritts, auferlegt wird, dringend nothwendig. Die Eisenindustrie ist auf diese Reform durch die seit Jahren immer wiederholten Anträge Preußens vorbereitet. Das Einzige, was ihr die Billigkeit gewähren kann, ist eine allmähliche Reduction der Eisenzölle in Gestalt einer abwärts gehenden Scala der Zollermäßigungen. Den extremsten Ansprüchen der Billigkeit genügen die preussischen Anträge vollkommen. In der augenblicklichen ungünstigen Coniunctur soll der Eisenproduction kein Nachtheil geschehen. Erst vom Januar 1861 ab soll die erste Ermäßigung von 10 auf 7½ Sgr. für Roheisen, von 2½ resp. 1½ Thaler auf 1¼ Thaler für Schmiedeeisen und Stahl, von 3 Thaler auf 2½ Thaler für faconirtes Eisen, grobe Maschinenbestandtheile, Pflugshaareisen und rohe Bleche ins Leben treten; vom 1. Januar 1863 ab eine weitere Ermäßigung der beiden erstgenannten Zollsätze von 7½ auf 5 Sgr. und von 1¼ Thaler auf 1 Thaler. Ist es möglich, rücksichtsvoller vorzugehen, als die preussischen Anträge es thun? Dieses Vorgehen verdient eher den Vorwurf zu großer Rücksichtnahme. Denn dem Interesse aller erwerblichen Thätigkeit, welche Eisen verarbeitet, oder eiserne Werkzeuge, Maschinen und Baustücke gebraucht, ist erst dann vollkommen genügt, wenn Roheisen und Rohstoffe ebenso zollfrei eingehen, wie rohe Baumwolle, die ja auch der einheimischen Flachs- und Wollenerzeugung Concurrrenz macht. (Nach der N.-Ztg.)

### Das archäologische Museum zu Leipzig.

Der „Allgemeinen Zeitung“ schreibt man aus Leipzig vom 8. August:

„Das archäologische Museum der Universität, das vor etwa dreiviertel Jahr geschlossen wurde, ist aufs Neue eröffnet, nach-

dem  
und  
eine  
lich  
ist.  
nach  
stolz  
D  
einem  
lichen  
Jahr  
Musa  
Dr. K  
akade  
für J  
sonde  
berück  
der G  
nach  
Sam  
herau  
aufw  
logise  
finde  
selbe  
lung  
es d  
lohne  
Gege  
wie  
nur  
für  
den  
dage  
füllu  
(viell  
größ  
gisch  
Inte  
Weit  
jedes

Drig  
mit  
durch  
über  
wäh  
und  
mif  
neu  
Frä  
so  
reich

neu  
als  
such  
jwa  
Leu  
von  
in's  
erge  
Unt  
bef  
wo  
gen  
geg

hin

28



dem es in der Zwischenzeit um mehrere Räumlichkeiten vermehrt und durch die Munificenz des Staatsministeriums, welches endlich eine namhafte Summe zu Neubeschaffungen verwilligt hat, wesentlich bereichert, ja gewissermaßen nun erst vervollständigt worden ist. Namentlich wurden aus Paris eine Reihe werthvoller Abgüsse nach Antiken des Louvre erworben, auf deren Besitz unser Museum stolz sein darf.

Die Anfänge des Museums datiren aus dem Jahre 1834; in einem eigenen Local ist es erst seit dem J. 1843. Einen ordentlichen Aufschwung nahm die Sammlung unter der Leitung D. Zahn's (1847—51), der vorzügliche Abgüsse aus dem brittischen Museum in London erkaufte. Der jetzige Leiter derselben ist Prof. Dr. Overbeck, der wie Zahn bei dieser Sammlung, die für den akademischen Unterricht bestimmt ist, nicht wie bei einem Museum für Künstler, das künstlerische in seinen gelungensten Formen, sondern mit richtigem Tact diejenigen Erzeugnisse der alten Kunst berücksichtigt, an denen sich das Wesen des antiken Geistes und der Entwicklungsgang des antiken Kunstlebens am vollkommensten nachweisen läßt. Er hat so eben einen raisonnirenden Katalog der Sammlung, nach Art des von ihm über das Bonner Museum herausgegebenen, veröffentlicht, der im Ganzen 111 Nummern aufweist.

Dem Vorstehenden haben wir hinzuzufügen, daß das archäologische Museum sich im linken Parterre des Fridericianum befindet und Sonntags von 10—12 Uhr geöffnet ist. Wenn dasselbe natürlich auch keinen Vergleich mit den ähnlichen Sammlungen in Dresden, Berlin, München u. s. w. aushält, so enthält es doch vieles Interessante, um einen wiederholten Besuch zu lohnen. Zu wünschen wäre es, wenn die Bezeichnung der einzelnen Gegenstände außer oder statt der Nummer kurz angegeben wäre, wie dies in unserem Museum bei den Bildern der Fall ist, denn nur Wenige dürften sich veranlaßt finden, den ausführlichen Katalog für den Preis von 15 Ngr. sich anzuschaffen, der allerdings für den tiefer Eingehenden seine großen Verdienste hat, für den Laien dagegen auch zu ausführlich erscheint. Wäre also nicht die Erfüllung obigen Wunsches thunlich, so sollte ein billiges Verzeichniß (vielleicht à 2½ Ngr.) gedruckt werden, mindestens aber jener größere Katalog auch leihweise (vielleicht à 1 Ngr.) im archäologischen Museum selbst zu haben sein. Daß es im allgemeinen Interesse wäre, dem gerügten Uebelstande in einer oder der andern Weise abzuwehren, scheint uns so klar zu sein, daß wir uns füglich jedes weiteren Wortes darüber enthalten zu können glauben.

### Das Benefiz des Fräulein Göze im Sommertheater.

(Gingefandt.)

Fräulein Göze ist eine bühnengewandte Soubrette, die mit Originalität und feinem Verständniß ihre Rollen aufzufassen und mit liebenswürdigem Humore, so wie mit einer gewissen Reiztheit durchzuführen weiß, ohne je dabei die Grenzen des Anstandes zu überschreiten. In den drei Stücken, die sie zu ihrem Benefiz gewählt, vermag sie ihr schönes Talent in das hellste Licht zu setzen, und da zwei derselben („Erste Coulotte links“ und „Eine komische Geschichte“) überall großen Beifall fanden und hier noch neu sind, die hübsche Blüthe „Bei Wasser und Brod“ durch Fräul. Göze's naturwahres und frisches Spiel aber bereits hier so sehr gefallen, so darf die Benefiziantin gewiß auf recht zahlreichen Zuspruch rechnen.

### Zur Tageschronik.

Leipzig, den 22. August. Gestern Vormittag war an einer neuen, noch nicht ausgemauerten Schleiße auf dem Rosßplatze, als sich gerade 5 Knaben in derselben befanden, um Knochen zu suchen, die eine Erdwand eingestürzt und hatte die Knaben, und zwar drei von ihnen total, verschüttet. Durch herzugekommene Leute waren sie zwar alsbald wieder frei gemacht worden, zwei von ihnen befanden sich jedoch in einem solchen Zustande, daß sie in's Jacobshospital gebracht werden mußten. Dort hat sich nun ergeben, daß der eine derselben einen Knochenbruch am linken Unterschenkel erlitten hat, wogegen sich der andere, von dem man befürchtet hatte, er sei innerlich verletzt, heute bereits wieder ganz wohl befindet. Von den übrigen 3 Knaben ist der eine mit einigen leichten Contusionen davongekommen; die anderen zwei dagegen sind ganz unbeschädigt geblieben.

Jedenfalls hatten die Knaben in die Seitenwand der Schleiße hineingewählt und dadurch deren Einsturz verursacht.

### Verschiedenes.

Bald werden sich die Frauen ihre Schuhe selbst machen. Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: Frau Vogel aus Mainz hat vor einiger Zeit gelernt, Damenschuhe, Pantoffeln u. s. w. auf norddeutsch-amerikanische Art zu machen. Statt des Hanfes werden Metallstifte (in Norddeutschland Holzstifte, Speile) zur Naht gebraucht, was den Vortheil gewährt, daß die Schuhe nicht bloß weit fester halten, wasserdichter sind, sondern auch, daß sie leichter und rascher fabricirt werden können. Frau Vogel hat nun die Erfahrung gemacht, daß jede Dame das Anfertigen der Schuhe in wenigen Lehrstunden erlernen und dadurch nicht allein eine große Ersparniß bezwecken, sondern auch von vielen Weitläufigkeiten sich befreien kann, indem man dann nur von sich, nicht von der Laune eines Meisters abhängt. Diefelbe ist nun in Frankfurt eingetroffen und erbietet sich, jungen Damen ihre Geschicklichkeit in wenigen Wochen (wenn wir nicht irren in 8 Lectionen) beizubringen. Wie wir hören, haben bereits gegen 40 Schülerinnen sich gemeldet.

Artefische Brunnen in Nordamerika. Nach dem „Daily Missouri Republican“ begannen die Herren Belcher u. Brother, Besitzer einer Zuckerraffinerie zu St. Louis am Mississippi, im Jahre 1849 einen artefischen Brunnen daselbst zu graben und setzten mit echt amerikanischer Energie diese Arbeit fünf volle Jahre fort, während welcher Zeit 33 Monate im Ganzen gearbeitet und zuletzt eine Tiefe von 2199 englische Fuß erreicht wurde, mithin eine Tiefe, welche die des berühmten artefischen Brunnens von Grenelle bei Paris um 178 Fuß übersteigt, die Tiefe des Soolbrunnens Neusalzwerk (Bad Rehme bei Minden) aber nicht erreicht, der bekanntlich 2222 rhein. (= 2288 englische) Fuß tief ist. Doch auch in jener Tiefe fanden die Herren kein brauchbares Trink-, sondern nur salziges, nach Schwefelwasserstoffgas riechendes Mineralwasser. Als solches wird es auch versandt.

Ein ähnlicher Brunnen wurde zu Louisville in Kentucky gegraben, im Sommer 1857 begonnen und im folgenden Sommer vollendet. Man setzte die Bohrung bis zu 2086 englische Fuß fort, so daß der Brunnen zu St. Louis nur um 113 Fuß tiefer ist. Der erste Wasserstrom wurde in einer Tiefe von 1697 Fuß angetroffen. Der Brunnen liefert jetzt nach seiner Vollendung bei drei Zoll Durchmesser 330,000 Gallonen Wasser in je 24 Stunden und das Wasser steigt über 170 Fuß hoch über die Oberfläche mit einer Kraft, welche einer Dampfmaschine mit 10 Pferdekraft gleichkommt. Auch dieses Wasser ist nicht trinkbar, enthält aber eine Menge Salze, namentlich Kochsalz, Schwefelwasserstoffgas, Kohlenäure und Stickstoff und wird als heilkräftiges Mineralwasser geschätzt und versendet.

### Die Rathhausuhr

ging Montag den 22. August um 10 Uhr Vorm. 16 Sec. vor.

### Meteorologische Beobachtungen

vom 14. bis 20. August 1859.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer nach Paris	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
14. 8	27, 9,4	+17,3	1,0	55,0	NW	gewölkt.
2	— 9,0	+22,3	4,5	49,0	WNW	Sonnenblicke.
10	— 9,0	+16,8	1,6	52,0	N	leicht gewölkt.
15. 8	— 8,9	+18,0	3,7	49,0	W	Sonnenschein.
2	— 8,9	+22,3	5,6	47,0	W	gewölkt.
10	— 9,2	+15,6	2,4	50,0	NW	leicht gewölkt.
16. 8	— 9,5	+15,7	2,8	50,3	W	Sonnenschein.
2	— 9,5	+20,5	6,0	44,0	W	Sonnenblicke.
10	— 10,1	+15,7	3,0	47,5	W	gewölkt, luftig.
17. 8	— 10,1	+15,0	2,1	51,0	W	bewölkt.
2	— 10,1	+17,3	3,4	47,5	W	bewölkt, luftig.
10	— 10,3	+14,3	1,5	51,5	NW	gewölkt.
18. 8	— 9,5	+14,3	0,8	55,0	NW	Regen.
2	— 9,5	+14,6	1,0	54,5	NW	Regen.
10	— 9,5	+13,0	0,8	57,0	N	gewölkt.
19. 8	— 10,4	+16,3	2,6	53,7	OSO	Sonnenschein matt.
2	— 10,8	+18,2	3,4	49,0	OSO	gewölkt, luftig.
10	— 10,8	+16,6	2,3	53,5	O	gestürmt.
20. 8	— 11,2	+17,2	1,9	53,0	O	leichte Wölkchen.
2	— 10,5	+23,2	6,0	47,0	OSO	Sonnenschein.
10	— 10,3	+18,7	2,3	51,0	SO	leicht gewölkt.

### Nachtrag 3 zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich zu Seite 3292 d. Bl. auf 1859 gehörend.)

2857. Bis 31. August 1859 Einzahl. 1 mit 5 pCt., d. i. 10 pCt., die Fichtenhainchener Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft zu Altenburg betr. [An F. A. Schruth u. Sohn in Leipzig, Neumarkt Nr. 35.]



## Leipziger Börsen-Course am 22. August 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.
<b>K. Sachs. Staatspapiere.</b>			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	63 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 1/2	do. do. II. Em. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—
kleinere . . . . .	3	—	do. do. III. Em. do.	5	—	pr. 100	61	—
1855 v. 100	3	83 1/4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1847 v. 500	4	99 1/2	do. do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—
1852, 1855 v. 500	4	99 1/2	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 1/2	pr. 100	90 3/4	—
u. 1858 v. 100	4	100	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	95 1/2
Act. d. ehem. S.-Schles.	4	—	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
Eisenb.-Co. à 100	4	100	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	—	pr. 100	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	88 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
rentenbriefe / kleinere . . . . .	3 1/2	—	Thür. K.-P.-Obligat. I. Em. do.	4 1/2	100	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4 1/2	99 1/4	do. do. II. Em. do.	5	—	pr. 100	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. III. Em. do.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	77 1/2
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	95 1/4	Gothaer do. do. do.	76	—
do. do. v. 500	3 1/2	92	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	100	Hamburger Norddeutsche Bank	—	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	99				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 500	4	—				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25	4	—				pr. 100	—	—
						Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
<b>K. Sachs. lausitzer Pfandbriefe</b>						Leips. Bank à 250 pr. 100	146	—
v. 100, 50, 20, 10	3	86				Lübecker Commerz-Bank à 200	—	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—				pr. 100	—	—
kündbare 6 M. . . . .	3 1/2	—				Meining. Credit-Bank à 100	—	—
v. 1000, 500, 100	4	98 3/4				pr. 100	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	99				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-	—	—				pr. 100	—	—
Anst. zu Leips. Ser. I. v. 500	4	96				Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
do. do. do. v. 100	4	—				Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	87 1/2				Schweiz Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—
Or.-G.-Sch. / kleinere . . . . .	3	—				à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—				Thür. Bank à 200 pr. 100	—	50 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—				Weimar. do. à 100 pr. 100	—	88 1/4
do. Anleihe v. 1859 . . . . .	5	103				Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do. . . . .	5	—						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	66 1/2						
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—						

  

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/100)	Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St.	—	9. 2 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142	—
August'or à 5 pr. Stück		—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	2 M.	—	—
Frans. Frd'or do. do. . . . .		—	—	52 1/2 fl.-Fuss . . . . .	k. S.	57 1/2	—
And. ausländ. Ld'or do. . . . .		—	85 1/2	Berlin pr. 100 pr. Fr. Crt.	2 M.	—	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		—	5. 12 3/4		k. S.	99 1/4	—
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		—	37 1/2		2 M.	—	—
Kaiserl. do. do. . . . . do.		—	37 1/2				
Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do.		—	—				
Passir- do. do. à 65 As. do.		—	—				
Conv.-Species u. Gulden do.		—	—				
do. 20 Kr. . . . . do.		100 3/4	—				
do. 10 Kr. . . . . do.		—	—				
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .		—	453				
Silber pr. Zollpfund fein. . . . .		—	29 1/2				

\*) Beträgt pr. Stück 5 sch 12 sch 93 1/2 sch — †) Beträgt pr. Stück 3 sch 3 sch 47 1/2 sch

### Tageskalender.

**Stadttheater.** 65. Abonnements-Vorstellung.  
**Zampa, oder: Die Marmorbraut.**  
 Oper in 3 Aufzügen, frei nach dem Französischen von Friederike Elmeneich. Musik von Herold.

Personen:

Zampa	Herr Bertram.
Alphonso de Monza, sicilianischer Officier	Herr Kron.
Eugano	Herr Saalbach.
Gamilla, seine Tochter	Fräul. von Ehrenberg.
Daniel Capuzzi, Steuermann in Zampa's Diensten	Herr Lüd.
Ritta	Fräul. Jenke.
Dandolo, Wädhner	Herr Bachmann.
Ein Corfar	Herr Brühl.

Junge Sicilianer und Sicilianerinnen. Matrosen. Soldaten. Landleute.  
 Die Handlung geht in der Nähe von Melajo in Sicilien im 17. Jahrhundert vor.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Rgr. zu haben.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Zur Nachricht.**

Mittwoch den 24. August (Abonnement suspendu) erste Gastvorstellung des Fräulein Friederike Sogmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien: **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand von Charlotte Birch-Pfeiffer. \* \* \* Fanchon Widdow — Fräul. Sogmann.  
 Bestellungen auf Billets zu dieser Vorstellung werden von heute ab im Cassenzimmer während den gewöhnlichen Geschäftsstunden angenommen.  
 Die Direction des Stadttheaters.

**Commertheater.** Heute Dienstag den 23. August zum Benefiz des Fräul. Böge zum ersten Male: **Erste Coullisse links.** Comedie mit Gesang in 1 Act von Heiter. — Zum ersten Male: **Eine komische Geschichte, oder: Zwei für Einen.**

Posse mit Gesang in 1 Act von A. Bahn. — Zum Schluss zum vierten Male: **Bei Wasser und Brod.** Dramatischer Scherz mit Gesang in 1 Act von Jacobson. Musik v. B. Röder. Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (nur bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 7 u. (nur bis Dessau). Anf. Mrgs. 8 u. 20 M. (nur von Dessau), Brm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (nur von Wittenberg), Nachm. 5 u. 38 M. u. Abds. 10 u. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Eichtenfels: Abf. Brm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm.



10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Rdm. 10 U. 35 M. Anf. Rrgs. 4 U., Rrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Rdm. 10 U. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Rrgs. 5 U., Rrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Rrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Rrgs. 5 U., Rrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Rrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Rrgs. 5 U., Rrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Rrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise  
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 20. d. M. auf dem hiesigen Thomaskirchhofe aus einer Kleidertasche ein altes schwarzledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend 6 Ngr. 4 Pf., entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 22. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermisdorf.

Richter, Act.

**Bekanntmachung.**

Am 16. d. M. sind von einem vor dem Gerberthore allhier gelegenen Trockenplatz zwei leinene, mit Zwirnsnägeln besetzte Frauenhemden, H. S. 23 und 24 roth gezeichnet, und eins dergleichen, W. S. gezeichnet, entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben der gestohlenen Hemden eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf.

Leipzig, den 22. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermisdorf.

Richter, Act.

**Seite**

**Fortsetzung der Auction**

von Meubles, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Kupfer-, Zinn-, Messing- und Blechzeug, ältern und neuern Waffen, Haus- u. Wirthschaftsgeräthen und verschiedenen andern Effecten in der 1. Etage des Hauses Nr. 6 auf der Poststraße.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Leuchau u. Markran. 5300. Stadt, f. Liebertwolkwitz u. Anz. d. gep. Belle 1 u. Volkmars Hof 2 Kr.

**Englischen Unterricht**

in der leichtesten und faßlichsten Weise, vorzüglich mit Berücksichtigung der Conversation — indem nach wenigen einleitenden Stunden bloß englisch gesprochen wird — ertheilt der Unterzeichnete, der nach einem vieljährigen Aufenthalt in England und Amerika und langer Lehrerpraxis einen schnellen und sichern Erfolg seinen Schülern in Aussicht zu stellen sich berechtigt glaubt. Brühl Nr. 31, 3 Treppen. Zu sprechen täglich von 1—3 Uhr.

**Die Strohhutfabrik von A. Schäffer**

liefert alle Hüte, welche Mittwoch zum Waschen gebracht, Sonnabend wieder ab. Hainstraße, Gewölbe Nr. 22.

**W. Spindlers**

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,**

wäscht und färbt aufs Beste alle seidnen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breites 245, Breslau Ohlauerstraße 83, Halle Markt 740.

**Auction.**

200 Mille diverse Havanna-, Ambalema-, Domingo- und Pfälzer-Cigarren sollen am 23. d. M. und die folgenden Tage von früh 8 Uhr ab in dem in der Europäischen Börsenhalle Katharinenstraße Nr. 6 gelegenen Parterregewölbe durch mich notariell versteigert werden.

Kurt Beck, Königl. Sächs. Notar.

**Auction.**

Wittwoch den 24. August und die folgenden Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 1/2—6 Uhr soll in der Reichstraße Nr. 55 (Selliers Hof) eine große Partie Porzellan und Steingut gegen Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig, den 16. August 1859.

Rechtsanw. Winter.

**Wein-Auction.**

Künftigen Freitag und folgende Tage sollen von Vormittags 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr im Hause Nr. 21 an der Reichstraße hieselbst eine Partie Rhein- und Moselwein in Flaschen versteigert werden.

Leipzig, den 21. August 1859.

Adv. Friedrich Franke, requ. Notar.

**Auction.**

Nächsten Montag den 29. d. Mon. soll eine Partie lithographische Steine von Vormittag 9 Uhr ab auf dem hiesigen Lagerhofe gegen Baarzahlung durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig, den 22. August 1859.

Adv. Theodor Wirus, requir. Notar.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Spitz, Dr. Carl, Lehrer am Polytechnikum in Karlsruhe. Lehrbuch der ebenen Trigonometrie zum Gebrauche an höheren Lehranstalten und beim Selbststudium. Mit 28 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 14 Ngr.

Anhang zu dem Lehrbuche der ebenen Trigonometrie. Die Resultate und Andeutungen zur Auflösung der in dem Lehrbuche befindlichen Aufgaben enthaltend. Mit 7 in den Text gedruckten Figuren. gr. 8. geh. 4 Ngr.

**Erste Bürgerschule.**

Diejenigen verehrl. Aeltern, welche gesonnen sind F. Michaelis d. J. unserer ersten Bürgerschule neue Zöglinge zuzuführen, er-suche ich, mir die diesfalligen Anmeldungen

F. Donnerstag, Freitag und Sonnabend

— den 25., 26. u. 27. d. M. —

in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gefälligst machen zu wollen. Der Director Dr. Vogel.

Eine Dame wünscht Anfängern billigen Unterricht in der engl. Sprache zu ertheilen. Adressen sind unter T. F. # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Julius Gärtner,**

Firmaschreiber und Musterzeichner,

zeichnet auch Wäsche zum Sticken. Johannisgasse Nr. 9.  
Gummischuhe werden gut reparirt Burgstr. 21, Dr. Helfers Haus, Münchner Bierhalle, Hof rechts 1 Kr. Cheegott Stein.

Engl. Odontine gegen Zahnweh 1 Gl. 2 1/2 u. 5 Ngr.,  
Hühneraugenpflaster 1 St. 1 Ngr., 12 St. 10 Ngr.,  
Theerseife gegen Flechten 1 St. 2 1/2 Ngr.  
Hofapotheke z. w. Adler, Hainstrasse.



## Die Ausschmitt-, Seiden- und Modewaaren-Handlung von Heidenreuter & Teuscher, der Post vis à vis,

empfehlen ergebenst neu erhaltene Zusendungen vieler neuen Waaren, worunter sich besonders verschiedene Herbst-Artikel befinden.

Das von den grössten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene  
Ein ganzes Flacon **Eau de Lis** Ein halbes Flacon  
**1 Thlr. 10 Ngr.** **20 Ngr.**

ist allein als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen, die es gebraucht haben, anerkannt und wird dafür garantirt, dass es Sonnenbrand, Sommersprossen, Röthe, Finnen, gelbe Haut, Leberflecke, Pockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort blendend weiss, weich und zart macht, und erfrischend, verjüngend auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

Ein grosses Flacon 1 Thlr. 10 Ngr., ein halbes Flacon 20 Ngr.,  
ist nur allein echt zu haben bei

Lohse, 46, Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres,  
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig.

**Lampendochte,** welche schön und hell brennen, empfiehlt im Gros, nach Ellen und Duzend preiswürdig  
**F. A. Poyda, Reichsstrasse Nr. 52.**

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz in Gl. à 5 u. 2 1/2 Ngr.,  
Franz. Zahnpfaste in Stücken à 5 Ngr.,  
Cold-Cream, feinste Hautpomade, in Kr. à 5 Ngr.,  
Theerseife gegen Flechten in Stücken à 2 1/2 Ngr.  
**Löwen-Apotheke.**

### Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Das man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit behaupten; aber das diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 Ngr. Grimm. Strasse Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

### Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,  
à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

### C. Haustein, Coiffeur, Nicolaistrasse Nr. 52.

Unterzeichneter empfiehlt seine radicale **Wanzeninfectur** in die Weise der Zimmer à Fl. 10 Ngr., dgl. in die Bettstellen à Fl. 2 1/2—5 Ngr., ferner starkwirkendes **Insectenpulver** à Fl. 2 1/2—5 Ngr., extraf. **Wanzeninfectur** à Fl. 2 1/2—5 Ngr., **Flöhtinctur** in die Dielen der Zimmer von überraschender Wirksamkeit à Kanne 10 Ngr., **Fliegenpapier** im Ganzen wie im Einzelnen stets in bekannter Güte. **F. S. Müller, H. Burgg. 6, 1. Et. an d. Zeiger Str.**

### Feinste Brillen u. Lorgnetten

für Kurzsichtige und zur Arbeit verkauft seit 25 Jahren am billigsten das optische Institut von  
**Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.**

### G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehlen seidene Herrenhüte, feinsten Qualität und neuester Modelleformen, vorgefertigt gegen Durchschwitzung, sortirt in allen Grössen, leichte weiche Sommerhüte in den modernsten Couleuren, sowie elegante Stadt- und Reismützen in diversen hellen und dunklen Stoffen.

### Schlipse und Cravatten

von 2 1/2 Ngr. an bis zur feinsten Qualität in reicher Auswahl empfiehlt **C. G. Froberg, Nicolaistrasse No. 2.**  
Sommer-Schlipse sind noch vollständig sortirt ebendasselbst.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzugs von hier sind noch zu verkaufen:

Reise- und Handkoffer, Reise- und Geldtaschen, Regenschirm- und Gattatterale etc. etc., auch sind noch angefertigte Theile zu Reiseutensilien zu haben.  
Der Verkauf ist Katharinenstrasse 2 bei **Hörschmann.**

Oberhemden von Schilling sind von 1 Ngr. 5 Pf. an zu verkaufen **Fleischergasse, zum Elephanten im Hofe rechts 2 Treppen.**

Von den so beliebten 4—5 Ellen breiten rosa und auch weissen engl.

### Flanellen

die Elle 1 Ngr. 24 Pf. — 2 Ngr. 12 Pf. zu Unterröcken mit einer Naht habe ich neue Sendung erhalten und empfehle solche zur geneigten Beachtung.

### Carl Netto, Petersstr. 23.

Meine empfangenen Herbstsendungen wollener Strumpfwaaaren, als: Leibjacken, Unterbeinkleider, sehr niedliche Kopfbedeckungen für Damen etc., halte ich bestens empfohlen.

### Carl Netto, Petersstr. 23.

**Zweihunddreißig Tausend**  
Zündhölzer, gut fangend, pr. 1 Ngr. empfiehlt **H. Meltzer.**

### Grundstücksverkauf.

Ein großes, zum Anbau von Wohnungen und Geschäftslocalen sehr günstig gelegenes Grundstück alhier ist im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, ab Michaelis 1859 disponibel, zu verkaufen durch  
Advocat **Heinrich Gork** in Leipzig.

Eine ländliche Besitzung, in der größten Nähe hiesiger Stadt, die sich zur Sommer- als Winterwohnung für eine noble Familie, wozu sie geschaffen, eignet, auch zur Fabrikanlage vermöge der vorhandenen Räumlichkeiten und Baustellen passend ist, wird um und für den höchst billigen Preis von 15,000 Ngr. verkauft.

Wer sich unter „N“ in der Expedition dieses Blattes anmeldet, erhält vom Eigenthümer direct sofortige weitere Mittheilung.

Eine schöne goldene Damensylinderuhr, mehrere silberne Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren, ganz sicher richtig gehend, sind zu verkaufen **Brühl 69** quer vor der Reichsstrasse im Gewölbe.

**1 große Bronzeuhr (Kunstwert)**  
ist für 1/3 des Kostenpreises zu verkaufen **Böttchergäßchen 3.**

**Mahagoni- und andere Meubles,**  
in verschiedener Auswahl, zu verkaufen **Böttchergäßchen 3.**

2 egale Comptoirpulte, als Doppelpult zu gebrauchen, 1 schöne Ladentafel, 1 Geldcasse, 1 lange Vacktafel und verschiedene gute Meubles, auch 3 gute Instrumente sind zu verkaufen **Brühl Nr. 71.** **Robert Barth.**

**2 Doppelpulte,** Ladentafeln, eis. Geldcassen, einfache Schreibpulte etc. zum Verkauf **Böttchergäßchen Nr. 3.**

### Billigster Meubles-Verkauf!

Alt- und neuere Mahag.-Schreibsecretaire, Mah.-Schiffonsideren (1- und 2thür.), Mah.-Kohrstühle, 1 Mah.-Trumeauspiegel, sehr schöne Mah.-Bettstellen, Mah.-Commoden, Mah.-ovale Spiel- und Sophasische, 2 hellpolirte Servanten, birkene Schreib- und Kleidersecretaire, Sophas, Bettstellen u. dgl. mehr **Brühl 69** quer vor der Reichsstr. im Gew.

12 Stück Polsterstühle von Mahagoni mit rothem Plüsch bezug von Herrn Baron v. Lindenthal sind noch zu verkaufen bei **Heinrich, Zeiger Strasse neben der Linde.**



**Zu verkaufen** steht 1 Sopha, 6 Polsterstühle, Spiegel u. a. m. Zeiger Straße neben der Linde.

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltener Divan Reichstraße Nr. 12, 4 Treppen.

**Kleiderschränke, Bureau, Sopha's, Tische, Stühle, Bettstellen, andre Meubles und Uhren** sind zu verkaufen Brühl Nr. 17, der Ritterstraße gegenüber.

**Zu verkaufen** ist billig 1 einthüriger Kleiderschrank Selliers Hof beim Schleifermeister Böttiger.

**Zu verkaufen** ist billig 1 großes Vogelhaus, 1 Commode, 1 Secretair, 1 Sopha, Rohr- u. Polsterstühle, Tische, Spiegel aller Art, Gewölbe Goldhahnig. 1.

Verschiedene Meubles u. einige Gebett reinliche Federbetten sind sofort zu verkaufen Eisenbahnstr. 2C, 1. Etage.

**Einige sehr gute Federbetten** sind zu verkaufen im Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Federbetten, darunter einige mit **Dannen-Deckbetten**, sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31 im Hofe quer vor 2 Treppen.

Eine elegante **Doppelflinte** mit Damastrohren und silberner Garnitur, so wie 2 superff. Büchsen mit Damastrohr zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen** ist billigst eine große Waschwanne Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe.

## 2 eiserne Bettstellen

neuester Construction sind zu verkaufen Kopsplatz, schwarzes Hof im Hofe rechts 2 Treppen.

**Für Mechaniker** etc.

Zu verkaufen ist eine noch neue eiserne Drehbank mit Support Neumarkt 9, 3 Tr., Stube Nr. 6. Zu treffen Nachm. bis 3 Uhr.

## Pferde = Verkauf.

Zwei Füchse, 6 und 7 Jahre alt, lammfromm, gut gefahren, desgleichen ein frommer Hähriger Rappe, ein Schweifsuchs und Lichtbrauner, sämtliche Pferde 11/4 5 Boll hoch, sind billig zum Verkauf. Näheres Leipzig, Stadt Breslau beim Oberkellner.

Ein Paar gut eingefahrene Ziegenböcke mit Geschirr und Wagen sind zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 17.

**Zu verkaufen** sind zwölf Paar schöne Haus-Tauben Brühl Nr. 78, 1. Etage.

## Hafer

in feinsten Qualität.

Neue Waare 100 Pfund 2 Thlr. 10 Ngr.

Alte do. 100 do. 2 " 15 " 15

Bei Entnahme größerer Posten entsprechend billiger.

Albert Flenz.



## Preisherabsetzung!

Hochfürstlich Clary'sche Salon-Kohlen, eben so gut wie gehabte L. L. Salesler Kohlen, kosten von heute an der Scheffel nur 14 Ngr., oder gleich berechnet der Centner 10 1/2 Ngr. Beste Böh- mische Hochfürstliche Patent-Braunkohlen zum auffallend billigen Preise! der Scheffel für nur 12 1/2 Ngr., oder gleichberechnet der Centner 9 Ngr., und zwar versuchsweise bis Ende dieses Monats gütig bleiben. Richtig vom hiesigen Wohlthöbl. Aichante geachtetes Maß und frei bis ins Haus, NB. bei 30 Schff. 1/2 Ngr., bei 50 Schff. 1 Ngr. der Scheffel billiger, in ganzen Waggons noch billiger im

Hochfürstlichen Kohlen-Magazin bei Emille Höhold, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 und Nr. 3.

NB. In ganzen Waggons noch billiger.

## Verkaufs-Preise

der Stückbraunkohlengrube zu Fichtenhainichen bei Altenburg,

pr. Lowry à 40 Schff. franco Bahnhof Leipzig,

ganz grobe Stückkohle	10	25	pr. Cassa.
grobe	9	15	
Bäckerkohle	8	5	
Maschinenkohle	6	25	

Bestellungen übernehmen die Herren F. A. Schruth & Sohn in Leipzig, Neumarkt Nr. 35, bei denen auch Proben der Kohlen zur Ansicht bereit liegen.

Auf Verlangen übernehmen wir auch die Beforgung der Anfuhr vom Bahnhofs und des Abtragens.

F. A. Schruth & Sohn.

## Böhmische Patent-Braunkohle

ist stets vorräthig und verkaufe während des Sommers einzeln à Str. 10 1/2 Ngr., über 10 Str. pr. Str. 10 Ngr., über 50 Str. pr. Str. 9 Ngr. frei vor's Haus. Die Kohle ist sehr schön und trocken.

Gottlob Müller, Gerberstraße 2.

Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

### Türk. Tabak.

Die erwartete neue Sendung in vorzüglich schöner Qualität ist angekommen. Ebenso empfang ich heute echt franz. Schnupftabak, direct von Paris bezogen, und empfehle solchen zum billigsten Preise.

Friedrich Schuchard, Markt, unter'm Café national.

## Dampf-Kaffee's,

fein und kräftig von Geschmack, à Pfd. 10, 11, 12 1/2, 14 und 16 Ngr. empfiehlt täglich feisch Louis Lauterbach, Petersstr. 4.

## Gerösteten Kaffee

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt zur geneigten Entnahme die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei, Neumarkt Nr. 9.

## Münchener Schmelzbutter,

nur feinste eingegossene Prima, in Kübeln zu 50, 80, 100 bis 150 Pfd. außerordentlich billig bei M. D. Schwennicke's Wwe.

## Holländische Käse, Geräucherte Hindsjungen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Brislinge, sardellendähnliche Salzische, empfiehlt à 2 Ngr. pr. Pfund H. Meltzer.

Federbetten werden jetzt gut bezahlt Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Eine kleine **Sobelbank** wird zu kaufen gesucht. Angebote werden in der E. H. Reclam'schen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 31, 1. Etage erbeten.

**Zu kaufen** gesucht werden circa 30 Str.

trockenes **Waldheu**

zum Paden in der Fabrik von Ernst Päckel in Reudnis, Froschburg.

Auch werden im Comptoir in Tscharmanns Haus Offerten angenommen.

Gesucht werden 2600 Ngr. auf ein Grundstück 1. Hypothek. Weiteres ertheilt Herr Bernh. Bräutigam, Hainstraße 25.

Auszu-leihen habe ich gegen Hypothek 500 bis 600 Ngr. sofort disponibel. Adv. Scheidhauer, Nicolaisstr. Nr. 31.

Bei einem hiesigen soliden Geschäft wünscht sich Jemand mit einem Capital von 5-6000 Ngr. zu theiligen. Offerten unter S. R. erbittet man sich poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Kind in die Ziehe zu nehmen. Zu erfragen bei Mad. Heinau, große Windmühlenstraße im Gewölbe.

Für ein angesehenes auswärtiges Geschäftshaus wird ein mit den Verhältnissen Leipzigs vollkommen vertrauter, hier wohnhafter Agent gesucht. Näheres hierüber sind die Herren Schamberg Weber & Co. mitzutheilen bereit.

Ein **Tischlergeselle**, welcher gut poliren kann, erhält Arbeit Kupfergäßchen Nr. 3.

**Cigarren-Gesandter** finden Beschäftigung bei Eduard Marschner, A. Windmühlenstraße 7b.

Ein **Leinwandweber** wird gesucht bei Julius Sager, Goldmars Hof.



**Offene Oberkellnerstelle.** Ein sehr gewandter, nicht zu junger Oberkellner, der bemittelt ist, erhält eine sehr gute Stelle. Näheres Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

### Gesucht

wird ein Diener, und wollen sich solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, melden Königsplatz Nr. 15 parterre.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein junger kräftiger Mann, der sich willig jeder Arbeit unterzieht.

Lampnenfabrik von Ernst Häkel  
in Reudnitz, Froshburg.

**Ein starker Bursche von 18—20 Jahren findet sofort oder zum Ersten eine Stelle in Jahrlohn bei Käsmodol, Barfußmühle.**

**Gesucht** wird ein Laufbursche von 16—18 Jahren zu aller Arbeit Markt Nr. 4, 1 Treppe.

### Gesucht

wird ein kräftiger Bursche Gerberstraße Nr. 39.

### Gesucht

wird ein kräftiger Laufbursche, sofort oder zum 1. Septbr. Das Nähere zu erfragen Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 14.

### Gesucht werden:

- 1) ein kräftiger Bursche zum Flaschenspülen zc.,
- 2) ein Mensch von 14 a 15 Jahren, tüchtig im Schreiben und Rechnen, zu kleinen Schreibereien, Ausgängen zc. Fertsch & Simon.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein anständiger, arbeitsamer Laufbursche, welcher gute Atteste hat, Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche Reichels Garten, alter Hof Nr. 4.

**Gesucht** werden sogleich 2 Kellnerburschen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2 Treppen links.

**Gesucht** werden ein gewandter Bierkellner nebst Hausknecht Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Ich suche bis 1. Sept. d. J. einen zuverlässigen tüchtigen Hausknecht, lediglich nur für Zimmer und am Bahnhof pünktlich zu sein. Möbius, Stadt Wien.

Einem tüchtigen, erfahrenen Gartenburschen oder Gehälfen kann sofort gegen guten Lohn Arbeit nachgewiesen werden Klein-Schocher Nr. 120.

**Gesucht** wird ein Bursche von hier, 14 bis 16 Jahre alt, zu leichter Arbeit alte Burg Nr. 14 parterre.

**Demoiselles**, welche in Puz- und Modewaaren geübt sind, finden dauernde Beschäftigung Grimma'sche Straße Nr. 10 im Roden-Magazin.

Eine Wirthschafterin für ein großes Gut, welche das Milch- und Molkenwesen gründlich versteht, so wie die feinere Küche mit übernimmt, wird für 1. October gesucht.

Nur solche, welche ganz gute Atteste über ihre Brauchbarkeit aufzuweisen haben, können sich melden früh von 10—12 Uhr Fleischerplatz Nr. 5, 1 Treppe rechte Thür.

Eine kinderlose Witwe oder ein Mädchen gefesteten Alters, gebildet und von sanftem Charakter, findet zum 1. October eine Stelle als Haushälterin. Näheres Inselstraße 2, parterre rechts.

**Gesucht** wird ein anständiges Mädchen als Verkäuferin zum sofortigen Antritt. Näheres Petersstraße 32.

**Gesucht** wird zum 1. September ein ehrliches, freundliches und williges Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Petersstraße 45, IV. Etage.

**Gesucht** wird sofort ein reinliches Mädchen zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

### Gesucht

wird zum 1. September ein ordentliches Mädchen als Jungmagd Dresdner Straße Nr. 60 parterre im Hofe links die 2. Thür.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht Wintergarten 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird den 1. September zu mietzen gesucht in Kupfers Garten.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren findet für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Sept. Dienst kl. Windmühleng. 12, 1 Tr.

**Gesucht** wird Krankheit halber sofort ein ordentliches Hausmädchen kleine Windmühlengasse Nr. 11 bei Vogt.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 1 im Buchbindergeviölbe.

**Gesucht** wird eine perfecte Köchin, die gute Atteste hat, mit 60  $\mathcal{C}$  Gehalt jährlich, Markt 17, Treppe C. 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein ordentliches, in gefesteten Jahren stehendes Mädchen Johannisgasse Nr. 25 im Hofe 1 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen große Windmühlenstraße Nr. 5 in der Restauration.

**Gesucht** wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, das wo möglich schon in Gasthäusern gedient, Burgstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches waschen und platten kann, Lohn 24  $\mathcal{C}$ , Erdmannstraße, Schmiedemeister Perlich's Haus quervor 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Berichtigung. Das Nähere kleine Fleischerstraße Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein Ordnung liebendes u. arbeitsames Dienstmädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Gewölbe.

Einem zuverlässigen, gut empfohlenen Kindermädchen kann Dienst nachgewiesen werden Katharinenstraße 22 in der Restauration.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein Mädchen von 16—18 Jahren in Dienst Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen Quersstraße 23 im Hofe rechts parterre.

**Ein Commis**, tüchtiger Buchhalter und Correspondent, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht als Buchhalter am hiesigen Plage Engagement.

Hierauf bezügliche Anerbieten erbittet man sich unter A. W. No. 10 poste restante Leipzig.

Ein Buchbinder sucht Arbeit in einer Buchdruckeret oder in einem andern Geschäfte.

Adressen bittet man in der Buchhandlung des Hrn. D. Klemm, Universitätsstraße, unter A. B. gütigst niederzulegen.

Ein Knabe von außerhalb wünscht das Barbier-Geschäft zu erlernen und wird für denselben eine Stelle zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere ertheilt Herr Eugenhein in Alt-Schönefeld Nr. 17.

**Ein junger Mensch**, nicht von hier, militärfrei, der eine schöne Handschrift schreibt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. September eine Stelle als Diener, Hausmann, Markthelfer und dergl.

Gef. Adressen werden unter der Chiffre E. V. No. 5 poste restante Leipzig erbeten.

Ein Bursche von außerhalb, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht Dienst. Das Nähere Katharinenstraße 27 im Gewölbe.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht einen Dienst als Laufbursche, Markthelfer oder in Wochenlohn. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 12 parterre.

Ein junger Bursche, nicht von hier, 20 Jahre alt, an Thätigkeit gewöhnt und sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht sofort ein Unterkommen. Große Windmühlenstraße Nr. 43 im Hofe rechts 1 Treppe bei S. Hahn zu erfragen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage bei soliden Herrschaften Beschäftigung, welche auch gut ausbeffert. Adressen bittet man abzugeben bei C. A. Otto, Thomasgäßchen Nr. 11.

Eine Nähterin, welche gut ausbeffert und neu näht, sucht noch ein Paar Tage zu besetzen. Näheres Markt 2 bei der Sarnfrau.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Näheres Carolinenstraße Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, im Waschen und Scheuern bewandert, sucht Beschäftigung oder einen Messposten. Zu erfragen in Auerbachs Hof Nr. 18 im Posamentiergeschäft.

**Gesucht.** Ein gebildetes und gewandtes Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten sowohl, wie im Schneidern sehr unterrichtet, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder als Jungfer. Näheres kleine Fleischerstraße Nr. 23, 1. Etage links.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches 7 Jahre als Köchin bei einer Herrschaft dient, sucht zum 1. Septbr. oder später einen Dienst; mit den besten Zeugnissen versehen, sieht sie weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung. Nähere Auskunft Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein junges anständiges und braves Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Stubenmädchen in einem Hotel oder Gasthaus. Zu erfahren Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Reichstraße Nr. 50 am Müsenstande.

Hierzu eine Beilage.

welche weite legen

Ein Herrsch

Ein häusliche

Ein sucht zu

Ein Arbeit Spore

Ein geschäft

Ein ständige

Zu Nr. 9

Ein für d

Ein Soper

Ein sucht

Ein kann

1. S

Ein Fa

Ein erfah

Zu e

die is

zieht,

Zu

welch

1. D

im S

Ein Hau

Ein liche

Ein Zu

15. C

Ein stehe

auch

3

1. S

3

Post



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 235.]

23. August 1859.

## Eine erfahrene Köchin,

welche seither in anständigen Häusern conditionirte, sucht anderweitige Stellung und bittet geneigte Offerten in Stadt Berlin niederlegen zu wollen.

Ein anständiges Mädchen in gefesteten Jahren sucht bei einer Herrschaft ein Unterkommen als Jungemagd oder bei einer einzelnen Dame, auch würde selbige die Führung einer nicht zu großen Haushaltung übernehmen. Gr. Fleischergasse Nr. 8 u. 9, 4. Etage.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. September für Küche und häusliche Arbeit einen anständigen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches einige Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit oder auch für Kinder zum 1. oder 15. Sept. Zu erfragen Sporergräßchen Nr. 2 bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle in einem Bäckergeschäft oder in einer Destillation. Auskunft wird ertheilt in der Conditorei von Hennesdorf im Gewandgräßchen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältniß halber bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft von 10 Uhr an Königsstraße Nr. 9 c parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Oct. einen Dienst für die Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Halle'sche Straße im halben Mond bis Nachmittags 5 Uhr.

Ein gut empfohlenes Mädchen gefesteten Alters sucht zum ersten September einen Dienst für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen bei J. Wellisch, Reichstraße Nr. 16.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren, nicht von hier, sucht zum 1. September oder 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen an der Pleiße Nr. 9 bei F. Braune.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches der Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst zum 1. September. Zu erfragen bei Herrn Reichmann, Nicolaistraße Nr. 38 im Hof 1 Treppe rechts.

Für ein junges Mädchen wird ein leichter Dienst gesucht und weniger auf Lohn als eine gute Behandlung gesehen. Näheres bei Mad. Weise, Nicolaistraße Nr. 50.

Ein arbeitsames Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, nähen und platten kann, sucht den 1. Sept. Dienst. Zu erfragen im Rüzengeschäft Katharinenstraße 1.

## Eine erfahrene Köchin,

die ihr Fach gründlich versteht und sich der Hausarbeit mit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

## Eine Köchin,

welche einer größeren Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Str. Nr. 22 im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Weststraße Nr. 55 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bis 15. Sept. Zu erfragen Gerberstraße 46, 1 Tr.

Ein freundliches Kindermädchen sucht sobaldiges Unterkommen. Zu erfragen Windmühlenstraße 48 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärtens sucht bis zum ersten oder 15. September Dienst. Näheres Centralstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, auch gute Atteste hat, sucht als Köchin einen Dienst zum 1. Octbr. Zu erfragen Magazingasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht zum 1. October für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen heute Dienstag von 3 bis 5 Uhr Poststraße im Postgebäude eine Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes, nicht zu junges Mädchen aus Bayern sucht nach Verhältniß halber zum 1. Septbr. Dienst für Küche und häusl. Arbeit hier oder auswärtens. Kl. Windmühlengasse 12, 2 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in häuslichen Arbeiten, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht als Jungemagd oder für Alles bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. Sept. ein Unterkommen. Gütige Nachfrage erbitte Königsplatz Nr. 10 bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht als Kindermädchen oder bei einzelnen Leuten einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 9 im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, das die Küche versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Verhältniß halber wieder Stelle bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen sucht Dienst zum 1. Sept. bei Kinder und häusliche Arbeit. Nicolaistraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen links bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 9 im Hausstand.

Ein junges Mädchen von auswärtens, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst. Näheres neue Straße 4, 2 Tr. zu erfragen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 15. Septbr. für Küche u. häusliche Arbeit Dienst. Näheres Wasserfont Nr. 4 links parterre bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme den 15. Septbr. oder 1. Octbr. Zu erfragen Promenadenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 1. l. W. bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Pachhofplatz Nr. 4 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. oder 15. Sept. Dienst für Küche und Hausarbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Johannisgasse 14 bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen sucht für Kinder sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Reichstraße Nr. 9 im Hausstand.

Ein Mädchen sucht eine Aufsicht. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 53, 1 Treppe vorn heraus.

## Eine Niederlage

in der Nähe des Königsplatzes, große oder kleine Windmühlenstraße, wird zu mietzen gesucht.

Adressen bei Eduard Marschner, Kl. Windmühlenstr. 7b.

## Gesucht

wird für einen Uhrenfabrikanten nächste Messe eine Stube mit Zubehör in erster oder zweiter Etage der Reichstraße oder des Brühl. Gef. Offerten wolle man bei S. E. Portius in der Reichstraße abgeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis von 28 bis 36  $\text{fl}$ . Adressen unter R. L. in der Kramerschen Buchdruckerei, Centralstraße Nr. 18, niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von 30—50  $\text{fl}$ . Ritterstraße Nr. 28 parterre.

Gesucht wird von ein paar ruhigen und pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder für Michaelis ein Logis im Preise von 30—60 Thlr. Adressen bittet man abzugeben unter S. S. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Für nächste Michaelis wird ein Logis von 1 bis 2 Stuben nebst Küche und übrigem Zubehör von sichern, pünctlichen, pränumeranzahlenden Abmietlern gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Tischlermeister C. A. Werner, große Fleischergasse Nr. 26.

Ein Familien-Logis im Preise zu 60—100 Thlr., in der innern Stadt oder in der Nähe des Petersthores gelegen, wird pr. Michaelis d. J. von einem pünctlich zahlenden jungen Ehepaar zu mietzen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man Salzgräßchen Nr. 1 im Porzellan-geschäfte schriftlich niederzulegen.



Von einem Beamten wird ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und übrigen Zubehör zu miethen gesucht. Adressen sub Chiffre S. M. poste restante.

Von einem Kaufmann wird ein elegant meublirtes Lo. is, bestehend aus zwei bis drei Piecen, in der inneren Vorstadt, am liebsten in der Nähe der Marien- oder Dresdner Straße gesucht. Adressen unter der Chiffre P. 100. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein bejahrter Mann sucht eine Stube, mit oder ohne Schlafzimmern, parterre oder 1 Treppe hoch. Adressen sind abzugeben beim Bäckermeister Wehrde, Dresdner Straße.

Gesucht wird von einer ordnungsliebenden Frau ein kleines Logis oder eine Stube mit Kammer. Adressen bittet man Schützenstraße Nr. 6 im Bäckerladen abzugeben.

Ein solides Mädchen, welches außer dem Hause arbeitet, sucht Schlafstelle bei ordentlichen Leuten. Adressen abzugeben Reichsstraße Nr. 51 im Drechsler-Gewölbe.

Zu vermieten ist eine Feuer-Werkstatt für Mechanicus, Klempner etc., gleich beziehbar, Erdmannsstraße Nr. 16.

Ein sehr geräumiger Bollboden in einem Hause der innern Stadt nebst Niederlagen ist zu vermieten durch  
Dr. Gustav Haubold.

### Meß = Vermietung.

Zur bevorstehenden Messe sind 2 meublirte Stuben zu vermieten große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe.

In meinem Neubau in der Bosenstraße ist noch das Parterre und die erste Etage von je sechs Stuben und Zubehör, vollständig eingerichtet, von Michaelis ab zu vermieten.  
Dr. Lofse.

Zu vermieten ist die 2. oder 3. Etage in bester Meßlage, zu Michaelis d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt Herr Carl Winter, Markt Nr. 7.

Zu vermieten ist sofort oder 1. September an zwei Herren von der Handlung oder Beamte eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel Bahnhofstraße Nr. 9 parterre im Garten.

#### Zu vermieten:

Eine fein meublirte Stube nebst Cabinet. Das Nähere beim Oberkellner Stadt Breslau.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet in der ersten Etage an einen Herrn von der Handlung. Näheres Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an Herren eine meublirte, freundliche Stube nebst Kammer Königsplatz 15, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei solide Herren Königsplatz Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche erste Etage von 3 Stuben nebst Zubehör Neumarkt Nr. 36. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an Herren, sofort oder zum 1. Sept. zu beziehen, Tauchaer Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer äußere Zeitzer Straße Nr. 38 B, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder pr. 1. Septbr. ein anständig meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafstube an einen oder zwei Herren. Große Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe Näheres.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen mit Bett an einen Herrn Reudniger Straße Nr. 4, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu vermieten eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder zwei ledige Herren Dessauer Hof, Treppe C., 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein geräumiges meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht Querstraße Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit schöner Aussicht und 2 Schlafstellen für Herren Tauchaer Straße Nr. 18 b, 4 Tr.

#### Garçon-Logis.

Mehrere große, elegant meublirte Zimmer sind zu vermieten. — Näheres beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst geräumiger Schlafkammer ist während der Messen oder auch für immer zu vermieten Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person ein Stübchen ohne Meubles Nicolaistraße Nr. 54, 5 Treppen.

Zu vermieten ist eine meßfreie, freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Stube und Kammer, gut meublirt, sind an einen soliden Herrn zu vermieten  
Grenzgasse Nr. 30, 1. Etage über dem Laden.

In Reichels Garten ist für den 1. Sept. eine freundl. meubl. Stube zu vermieten. Näheres daselbst Vorderg. l. Flügel 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Rheinischer Hof rechts vorn heraus 4. Etage.

Ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen oder 2 Herren zu vermieten Weststraße Nr. 55 part.

Eine freundliche heizbare Stube nebst zwei Schlafstellen sind zu vermieten  
Reudnig, Feldgasse Nr. 240, 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen soliden Herrn zu vermieten lange Straße Nr. 25, Seitengebäude 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten sind vier Schlafstellen in Stube und Kammer vorn heraus Glockenstraße Nr. 1 b parterre.

Mehrere Schlafstellen sind offen für Herren Ecke der Johannisgasse und Kirchgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Schlafstelle in einer heizbaren Stube für einen Herrn ist offen Sporerergäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnig, Kohlgartengasse Nr. 160.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 10 im Hofe.

Offen ist Schlafstelle in einer freundlichen Stube für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15, der Bierhalle vis à vis 2 Tr. links bei Frau Baumann.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube vorn heraus, meßfrei, Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Ein Frauenzimmer, das ihr Bett hat, kann freie Wohnung erhalten, wenn sie etwas häusliche Arbeit übernehmen will, bei der Witwe Fermier in der Barfußmühle.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle  
Windmühlenstraße Nr. 8 parterre.

## Heute Concert

im

## Garten des Schützenhauses

unter Leitung des

Director **F. Menzel.**

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

## Concert-Anzeige.

Donnerstag den 25. d. M. im Schützenhause

**Concert zum Besten des Pensions-Fonds der 6 hiesigen Musikchöre.**

Alles Nähere im morgenden Blatte.



## Spiel der Fontaine

mit

vielen Veränderungen.

## Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.



**Vereins-Brauerei.**

Morgen Mittwoch Concert vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.

Morgen Mittwoch den 24. August

**großes Concert in Stöcker's,**  
**Vogelschießen und Illumination des Gartens.**

NB. Der Vogel wird gratis gegeben und der Einsatz nur zu Prämien bestimmt. Für besondere Spiele. Anfang 4 Uhr. Schütze.

**Oberschenke in Soblis.**

Heute Dienstag

**Concert von Carl Welcker.**

Anfang 7 Uhr.

**Tivoli-Garten.**

Morgen Mittwoch letztes Concert für diesen Sommer mit Brillant-Feuerwerk. Alles Nähere morgen.

Das Musikchor von W. Wend.

**Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.**

Heute Abend Cotelettes, Pökelzunge, junges Gahr mit Allerlei bei C. A. Mey.

**Thieme'sche Brauerei. Heute Schöpscarre mit gef. Zwiebeln.****Heute großes Schlachtfest;** von 8 Uhr an Weißfleisch, Mittag frische Würst, Bratwurst und Wurstsuppe; auch empfehle ich ein gutes Köpfchen Lagerbier und Braumbier. G. W. Böring; Preußergäßchen Nr. 6.**Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.****Heute** von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ein noch nie so schön dagewesenes Dresdner Felsenkeller verzapft wird von F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.**Speisekeller** Brühl Nr. 10. Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, auch empfehle ich mein ausgezeichnetes Lagerbier. Ergebenst F. Weissgerber.**Spelsehalle** Katharinenstr. 20. Mittagstisch à 2 1/2 v. 1/2 12 Uhr an in und außer dem Hause.**Heute Schlachtfest** bei W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**Wartburg. Morgen Schlachtfest.****Verloren** wurde am 20. d. eine goldne Brosche mit Koralle. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 78, 2. Etage.**Verloren** wurde den 21. August auf dem Wege von der Wasserfontäne bis zum Hotel de Prusse eine goldene Broche mit geflochtenen Haaren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Sturm in der Grimma'schen Straße.**Verloren** wurde von Gashwitz nach Deuben am 21. d. M. ein Batist-Taschentuch, gezeichnet O. B. 2.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen angemessene Belohnung Neumarkt Nr. 35, 3 Treppen abzugeben.

**Verloren** wurde in der Nähe des bayerischen Bahnhofes ein Portemonnaie von braunem Leder, enthaltend ca. 3 Thlr. nebst zwei Lotterieloose. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung und besten Dank Burgstraße Nr. 1 im Comptoir des Herrn E. S. Gaudig abzugeben.**Verloren** wurden vom Brühl durch die Centralstraße nach Lindenau zwei Schlüssel, einzeln, und ein Häkelerei. Abzugeben gegen Belohnung Brühl, Schwabe's Hof im Kürschnergewölbe.

Vergangenen Sonntag ist im Sommer-Theater ein Portemonnaie verloren worden. Der Finder erhält im Gewölbe Reichstr. Nr. 52 den dritten Theil des Inhalts zur Belohnung.

**Verloren** wurde vergangenen Sonnabend, wahrscheinlich auf dem Wege vom Markt nach Gerhards Garten ein grünes Plüsch-Portemonnaie mit 5—6  $\text{fl}$  und Schlüsselbündchen. Gegen gute Belohnung abzugeben Rudolphstraße Nr. 1, 3 Treppen.**Verloren** wurde Sonntag Nachmittag auf dem bayerischen Bahnhofe oder von da bei dem Johannisthale vorbei die Köhligstraße und Johannistgasse bis zum Augustusplatz ein Haar-Armband mit goldenem Schlosse.

Der Finder wird gebeten, da es ein theures Andenken ist, selbiges gegen gute Belohnung Gerberstraße Nr. 65 im Gewölbe abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntage im Sommertheater oder von da bis zum Kurprinz eine kleine Nadel mit hellem Steine. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 13, 1. Etage vorn heraus.

Von dem Händelschen Bad bis zur Gerberstraße wurde am Sonntag Vormittag ein Geldtäschchen, enthaltend einen gold. Ring, W. R. gezeichnet, 10 Ngr. und etwas Kupfergeld, verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben gr. Fleischerg. 6 part.

Ein Sonnenschirm, braun mit weißen Perlen gestickt, ist vergangenen Sonntag in der Cajeri'schen Restauration liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 81, 4. Etage.

**Vertauscht** wurde am letzten Sonntage auf dem Bürgerballe im Schützenhause ein Hut. Gefäll. umzutauschen große Fleischergasse Nr. 12.**Verlaufen** hat sich am Sonntag den 21. d. M. in Theda eine halbjährige Jagdhündin, dunkelbraun, weiße Brust und über dem linken Auge eine kleine Verwundung, ohne Halsband.

Gegen Belohnung abzugeben an Witwe Schwabe, Gambrius, oder in Plößen, Gut Nr. 16.

**Entflohen** ist am Sonntag Nachmittag in der Petersstraße ein Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben daselbst Nr. 12 im Gewölbe.**Gefunden** wurde am Sonnabend ein Täschchen mit Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es in Empfang nehmen große Fleischergasse, Stadt Frankfurt 4 Treppen.**Sommertheater.**

Zu meiner heutigen Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum hiermit ergebenst einzuladen und hoffe durch die Wahl der aufzuführenden Stücke einen genussreichen Abend versprechen zu können.

Hochachtungsvoll

Therese Götzte.

**Erheiterung heute bei Cajeri, Lehmanns Garten.****Sab' Acht!**

Die Gewinne beim Scheibenschießen der 1. Compagnie in Zöbiger sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Alexander Lehmann, Petersstraße Nr. 34. Der Comité der 1. Comp.

Dem geehrten Gesangsverein zu Soblis, welcher mich am 20. Aug. durch ein dargebrachtes Ständchen freudig überraschte, meinen innigsten Dank. H. N.

**Erste Coullisse links:** Sehen wir hinein.**Eine komische Geschichte:** Dürfen wir nicht fehlen.**Bei Wasser und Brod:** Müssen wir kommen.

Der Club der Fröhlichen.

Heute Abend Alle in's Sommertheater, da giebt es Etwas für die Connewitzer.

Der lang ersohnte Omnibus kommt diesmal in Stadt.

Zu dem Benefiz des Fräulein Göze heute Versammlung im Sommertheater. Vivat Sequens.

Herrn A. Schmidt, Schriftgießer, Prosit zu dem heutigen Geburtstage von Hetzen. H. W. K.

Bei meiner Abreise nach Sachsen-Altenburg sage ich allen meinen Freunden

ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 23. August 1859.

Reinhold Wohlgenuth.

Am 21. d. M. wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut, was Verwandten und Freunden nur hierdurch angezeigt

Wachau, den 22. August 1859.

J. Weinschenk.



Heute Mittag verschied nach jahrelangen schweren Leiden unser theurer Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **Theodor Kühne**, Gerichtsamtactuar.

In unsrem tiefen Schmerz bitten Verwandte und Freunde um stille Theilnahme  
Leipzig und Dresden,  
den 21. Aug. 1859.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Am 21. d. M. starb nach längeren Leiden unser Vater, Bruder, Onkel und Schwager, **Alexander Fichte** alhier.

Freunden und Bekannten dies zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig, den 23. August 1859.

**Die Hinterlassenen.**

Heute Nacht nahm der Herr unser jüngstes Söhnchen, 17 Tage alt, wieder zu sich.

Leipzig, den 22. August 1859.

Peter Steiner und Frau.

Am Sonntag Mittag starb unser Töchterchen **Martha**.  
Leipzig, den 22. August 1859.

Prof. Dr. **E. Wagner** und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem tiefen Schmerz, welchen uns der unerwartete Tod unser 22jähriger guten Tochter und Schwester

**Wilhelmine Kähler**

verursachte, sagen wir allen Denen, welche ihren Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Leipzig, am Begräbnistage, den 21. August 1859.

Die trauernde Familie **Kähler** zu Borna.

**Herzlichen Dank.** Für die vielen Beweise von Theilnahme bei der Beerdigung unsers guten Vaters und für die schöne Ausschmückung seines Sarges sagt nochmals allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank

**Henriette verw. Franke**,  
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Morgen Mittwoch den 24. August früh 7 Uhr findet die Beerdigung des am 20. Aug. verstorbenen Instrumentenmachergehülfen **Herrn Julius Alexander Fichte** statt. Bekannte und Freunde, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich zur angegebenen Zeit pünctlich einfinden. (Versammlungsort: Georgenhaus.) D. V.

**Städtische Speiseanstalt.** Mittwoch: grüne Erbsen u. Nöhren mit Rindfleisch, v. 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. **Gravert.**

**Angemeldete Fremde.**

- Albert, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Nürnberg.
- Holant, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Sandholz, Kfm. a. Nürnberg, Münchener Hof.
- Maase, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- Halbese, Kfm. a. Ancona, Hotel de Russie.
- Hochmann, Commis. Rath a. Dresden, Palm.
- Bredel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Vologne.
- Hoff, Kfm. n. Fam. a. Krasau, St. Freiberg.
- Sch, Jngen. a. Augsburg, Hotel de Daviere.
- Verndt, Rent n. Tochter a. Danzig.
- Sigü Joum, Kfm. a. Sufarest und
- Häpov, Frau a. Wiesburg, Stadt Rom.
- Verndt, Buchhldr. a. Oldenburg, St. Dresden.
- Wöring, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Wörling, Frau a. Seyer, großer Reiter.
- Gien, Revierförster n. Sohn a. Absburg, Stadt Frankfurt.
- Se Durchl. Fürst Sierhapp, n. Begleitung u. Dienerschaft a. Wien, Hotel de Daviere.
- Engelhardt, Rentant a. Stargard, Hamb. Hof.
- Edewein, Musikdir. a. Raumbura, br. Hof.
- n. Hürbinger, Finanzrath a. Sera, Münch. Hof.
- Finke, Kfm. a. Bremen, Hotel de Vologne.
- Rechtel, Kfm. a. Wilna, Palmbaum.
- Fuchs, Haarbldr. a. Drewidau, Schw. Kreuz.
- Heinrich, Rauchwhldr. a. Fürth, St. Cöln.
- v. Sandig, Hauptm. a. D. a. Berlin, Hotel de Prusse.
- v. Sedler, General a. Gelle, Stadt Nürnberg.
- Söbel, Frau n. L. a. Blauen, Stadt Dresden.
- Giese, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
- Sänther, Kfm. a. Aufsig, Hotel de Daviere.
- Schädel, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Hauke, Schiffsherr a. Spandau, weißer Schwan.
- Heine, Kfm. a. Gelle, Hotel de Prusse.
- Heller, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Hörwitz, Kfm. a. Rinsl, Stadt Freiberg.
- Halle, Geh. Rath a. Hannover, Palmbaum.
- Hoy, Finanzrath n. Familie a. Greiz.
- Hoffe, Kfm. n. Familie a. Lübeck, und
- de Sibout, Ehrenrath a. Mohilew, Hotel de Dav.
- Hullenborg, Kammerherr n. Tochter a. Stadt, Stadt Rom.
- Junge, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Jänke, Kfm. n. Frau a. Breslau, St. Hamb.
- Jolles, Kfm. a. Rinsl, Stadt Freiberg.
- Joseph, Cand. a. Riga, Stadt Gotha.
- Joachim, Tischlermstr. a. Lausig, Hamb. Hof.
- Kreyschmar, Arzt a. Eiskenberg, halber Rond.
- Kempe, Obef. a. Stockholm, Stadt Nürnberg.
- Korff, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
- Kettner, Kfm. a. Stettin, und
- Krausmann, Kfm. a. Heidelberg, Hotel de Prusse.
- Klaar, Kfm. a. Berlin, Hotel de Daviere.
- Laren, Kfm. a. Slatgow, Hotel de Vologne.
- Leier, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
- Lwoff, Capitain n. Frau u. Söng. a. Peters- burg, Stadt Rom.
- Wises, Creditur a. Krasau, und
- Werensh, Kfm. a. Gauschau, Stadt Hamburg.
- Weyer, Kfm. a. Gröbzig, Stadt Freiberg.
- Wepig, Kfm. n. Töchtern a. Löwenberg, Palm.
- Wroff, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
- Weyer, Kfm. a. Hannover, Stadt Frankfurt.
- Wöller, Folgecommis a. Arnstadt, Stadt Wien.
- Wies, Part. n. Tochter a. Berlin, St. Nürnberg.
- Woth, Dr. phil. n. Fam. a. Berlin, St. Gotha.
- Wseifer, Affessor a. Berlin, Palmbaum.
- Wersig, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
- Wissareffsky, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Dav.
- v. Wlester, Leut. a. Venedig, Stadt Rom.
- Wlatwiz, Militärarzt a. Wien, Lebe's Hof garni.
- Wauschenbach, Frau a. Dresden, Lebe's Hof garni.
- Reichardt, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
- Reinel, Frau a. New-Port, Stadt Nürnberg.
- Raischinsky, Colleg. Secretair, und
- Raischinsky, Cand. a. Röhewo, St. Dresden.
- Rodeker, Oberst a. Oldenburg, und
- Raphal, Rent. n. Fam. a. London, Hotel de Pol.
- Rader, Techniker a. Chemnitz, Palmbaum.
- Romano, Negoc. a. Corfu, Hotel de Daviere.
- Rosenkrantz, Banquier n. Familie a. Dresden, Stadt Rom.
- Seiler, Kfm. a. Langensalza, Hotel de Daviere.
- Svät, Architekt a. Reichenberg, Stadt Rom.
- Se. Durchl. Fürst v. Sajn-Wittgenstein n. Gefolge u. Dienerschaft. a. Sajn, Hotel de Dav.
- Schwerin-Bugar, Graf n. Fam. u. Diener a. Berlin, Hotel de Daviere.
- Schub, Rauchwhldr. a. Prag, Stadt Cöln.
- v. Stammer, Leut. n. Fr. a. Dresden, Hotel de Prusse.
- Schwabe, Kfm. n. Sohn a. Hamburg, v. S.
- Schreiber, Part. a. Chaur de fonds, Münchener Hof.
- Schröder, f. f. dfr. Consul a. Bremen, Stadt Nürnberg.
- Schweizer, Ger. Actuar a. Döhlen,
- Schrage, Kfm. n. Familie a. Bremen, und
- Streljog, Dr. med. a. Katherinoslaw, Stadt Dresden.
- Schulz, Kfm. a. Würzen,
- Siederleben, Landrath n. S. a. Piesdorf, und
- Schneider, Actuar a. Berlin, Palmbaum.
- Schmid, Kfm. a. Hanau,
- Schütt, Consul n. Frau a. Hamburg, und
- Steder, Kfm. a. Dresden, Hotel de Russie.
- Steinhagen, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
- Schmidt, Overtänger n. Frau a. Dresden, u.
- Schuldi, Affessor a. Barisbau, Stadt Gotha.
- Zbiermichen, Obef. a. Rummelgörowitz, h. Rond.
- Toll, Gastwirth a. Gelle, Stadt Nürnberg.
- Zhorbeck, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
- Zhime, Agent a. Rügen, Stadt Dresden.
- Zimmann, Architekt a. Hamburg, Stadt Rom.
- Ulrich, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Vetterling, Frau a. Gisleben, Stadt Hamburg.
- Völcker, Rajshinenmeister n. Frau a. Jellerfeld, Palmbaum.
- Venz, Kfm. n. Frau a. Hamburg, und
- Voigt, Amtsrath n. Familie a. Dessau, Hotel de Daviere.
- Wildeberger, Kfm. a. Reufsch, Stadt Hamburg.
- Watemeyer, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
- Wolffbauer, Architekt a. Breslau, Stadt Gotha.
- Wunderlich, Steinhauermeister aus Gausniz, braunes Hof.
- de Zandsky, Bevollmächtigter n. Fam. a. Rostau, Hotel de Daviere.

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 22. August. Berlin-Anh. A u. B. 109; do. C. 104 1/2; Berl.-Stett. 99 1/2; Cöln-Mind. 129 1/4; Oberschl. A u. C. 111 1/4; do. B. —; Dester.-franz. 146; Thüringer 103 3/4; Fr.-Witb. Nordb. 47 1/2; Ludwigsb.-Berb. 133 1/4; Dester. 5 3/4 Met. 62 1/2; do. Nat.-Anl. 66 1/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit- 100 fl.-Loose 54; Leipz. Credit-Anst. 63 3/4; Dester. do. 89; Dessauer do. 28 1/4; Genfer do. 42 1/2; Weimar. Bank-Act. —; Braunschweiger do. —; Sraet do. —; Thüringer do. 52; Norddeutsche do. 80 1/2; Darmstädter do. 76 1/2; Preuß. do. —; Hannov. do. 91 1/4; Disc.-Comm.-Anth. 93 3/4; Wien östr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg burg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —

Wien, 22. August. Metall. 5 3/4 73 60; do. 4 1/2 70 —; do. 4 3/4 —; Nat.-Anl. 78.70; Loose von 1854 —; do. 1859 —; do.

1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 891; Ecomptactien —; Dester. Credit-Actien 213; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 101.40; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 118.25; Paris —; Münzducaten 5.57 1/2.

Berliner Productenbörse, 22. August. Weizen: loco 40 bis 60 Geld. — Roggen: loco 36 1/4 Geld, August 35 3/4, Aug.-Septbr. 35 3/4, Sept.-Octr. 37; gef. 50 W. — Spiritus: loco 21 1/2 Geld, Aug. 20 1/4, Aug.-Sept. 20 1/4, Sept.-Octr. 15 1/2; gef. 20,000 N. — Rübböl: loco 10 1/2 Geld, Aug. 10 1/2, Aug.-Sept. 10 1/2, Sept.-Octr. 10 1/2; gef. 100 Ctr. Gerste: loco 28—34 Geld. — Hafer: loco 22—28 Geld, Aug. 23, August-Sept. 23, Sept.-Octr. 22 1/2.

**Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 22. Aug. Ab. 6 Uhr 15° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionlocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.